

Eine mörderische Kriminacht

Tatort der Handlungen – von drei verschiedenen Autorinnen gelesen – war die Propstei.

BAD ZURZACH (bz) – Im Halbdunkel des Eingangs liegen verstreut Kleider, gespenstisch flackern Kerzen entlang der Treppe bis zum obersten Stock. Die ersten Gäste genehmigen sich einen Drink und harren der Dinge, die da kommen sollen.

Kriminell geht es bald zur Sache: Im karg beleuchteten Saal sitzen Mitra Devi und Barblin Leggio am Tisch. Die beiden Schwestern verbreiten mit ihren Kurzkrimis eine Spannung sondergleichen, die durch die szenische Lesung noch vertieft wird. Mit einfachen Utensilien unterstreicht die schauspielerisch hervorragende Barblin Leggio die von ihrer Schwester Mitra Devi mit schwarzhumorvollem Unterton gelesenen Geschichten.

Von der Kleptomantin zu den Killerbienen

Da ist Karin, die ohne Wimpernrücken kurzerhand einen leuchtend roten Lippenstift, eine Glühbirne, ja sogar ein Nachttischlämpchen in ihrer Handtasche verschwinden lässt. Auch als sie vom mürrischen Ladendetektiv auf frischer Tat erwischt wird, läuft es für sie noch rund. Und als plötzlich der schöne, attraktive Polizist Remo auftaucht und sie untersucht, durchläuft ein wohliges Krabbeln ihren Körper, so etwas Aufregendes hat die Kleptomantin schon lange nicht mehr erlebt. Vielleicht findet Karin ihr grosses Glück.

«Eine heisse Story» entstand kurz vor der Fussball-Europameisterschaft 2008. Devi schrieb einen spannenden Krimi um eine Journalistin, die über Leichen geht und plötzlich einer Bande aufsitzt.

Auf elegante Weise löst die Rentnerin Viola Sander ihr Problem: Ein Baulöwe hat sie aus ihrem Häuschen mit Garten und Bienenzucht vertrieben und sie in ein Altersheim gesteckt. Die Seniorin ist mit ihrem Dasein ganz und gar nicht zufrieden und heckt einen Plan aus. Sie macht sich auf und davon, sie will ihr Haus zurück. Ohne Zögern geht sie ins Chefbüro des Immobilienhais, der aber vom Anliegen der alten Dame nichts wissen will. Doch Frau Sander gibt nicht nach. Als Hörer ahnt man Unheilvolles, als vom «kühlen Metall in ihrer Jackentasche» die Rede ist. In Tat und Wahrheit ist es jedoch eine blecherne Schachtel, welche die Rentnerin auf den Schreibtisch legt und öffnet. Einige Bienen richten es dann, der Boss ist allergisch auf ihr Gift.

Zum Dessert einige Kurzgedichte

Schliesslich best Mitra Devi noch aus ihrem Gedichtband «Galgenvögel». Es sind keine romantischen Gedichte, nein, die schauigen Strophen und makabren Metaphern entlocken Lachen und Grinsen zugleich. Mitra Devi verfügt über einen ausserordentlichen Wortwitz, und ihre Geschichten enden vielfach mit einer überraschenden Wendung. Die 50-jährige Mitra Devi lebt als freie Autorin, bildende Künstlerin und Journalistin in Zürich. Einige ihrer Kurzgeschichten wurden im Radio DRS als «Schreckmümpfel» gesendet. Zusammen mit ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Barblin Leggio, in Nänikon wohnhaft, welche über eine schauspielerische Ausbildung verfügt, werden die Lesungen durch deren szenische Einlagen besonders lebendig.

Ursula Poznanski liest aus ihrem Buch «Fünf»

Die charmante Autorin wurde 1968 in Wien geboren und lebt mit ihrer Familie immer noch dort. Sie studierte quereb durch das Angebot der dortigen Universitäten und landete schliesslich als Redakteurin bei einem medizinischen Fachverlag. Nach dem fulminanten Erfolg von zwei Jugendromanen wagte sie sich mit dem Thriller «Fünf» an Literatur für Erwachsene. «Fünf» heft sich vor allem durch den ungewöhnlichen



Barblin Leggio und Mitra Devi lesen szenisch schaurige Geschichten.

ist nicht nur spannend, sondern auch höchst zeitgemäss.

Und schliesslich noch ein historischer Mordfall

Ein kleines Dorf im Bayerischen Wald, man schreibt das Jahr 1944: Schwanger kehrt die junge Afra in die Enge ihres Elternhauses zurück, das sie Jahre zuvor verlassen hat. Als Albert geboren wird, nehmen die Auseinandersetzungen mit dem strenggläubigen Vater zu, dem das Kind im Wege ist. Dann, drei Jahre später, ist Afra eines Tages tot. Blutüberströmt liegt sie neben ihrem schwerverletzten Sohn in der karg eingerichteten Wohnstube. Wer ist wohl hier der Mörder?

Ganz anders ist der Schreibstil von Andrea Maria Schenkel, ebenfalls 50-jährig, als derjenige der anderen Autorinnen. Die in Regensburg lebende Frau ist eine der bedeutendsten, deutschen Krimiautorinnen der Gegenwart. In ihrem neusten Roman «Finsterau» flucht sie gelegentlich Ausdrücke aus ihrer Heimat in die Zeilen. Geschickt arrangiert Schenkel die einzelnen Stimmen und sorgt so für eine atemberaubende Spannung.

«Warum sind Sie auf den Namen «Finsterau» gekommen?», würde die Schriftstellerin gefragt. «Eigentlich wollte ich dem Buch den Titel «Afra» geben. Der Name bedeutet die Afrikanerin oder lateinisch Märtyrerin, doch den Titel gab es schon. Ich habe dem Buch dann den Titel «Finsterau» gegeben, denn an diesem Ort im Bayerischen Wald hat sich tatsächlich Ähnliches ereignet.»

Zwischen den einzelnen Lesungen konnte man sich mit Essbarem und Trankstücken stärken, damit man wieder für die nächsten 50 Minuten Spannung gewappnet war.

Den Organisatorinnen der Kriminacht ist mit den vier ganz verschiedenen Damen und ihren nervenkitzelnden Lesungen ein grosser Wurf gelungen.



Andrea Maria Schenkel beim Gespräch.



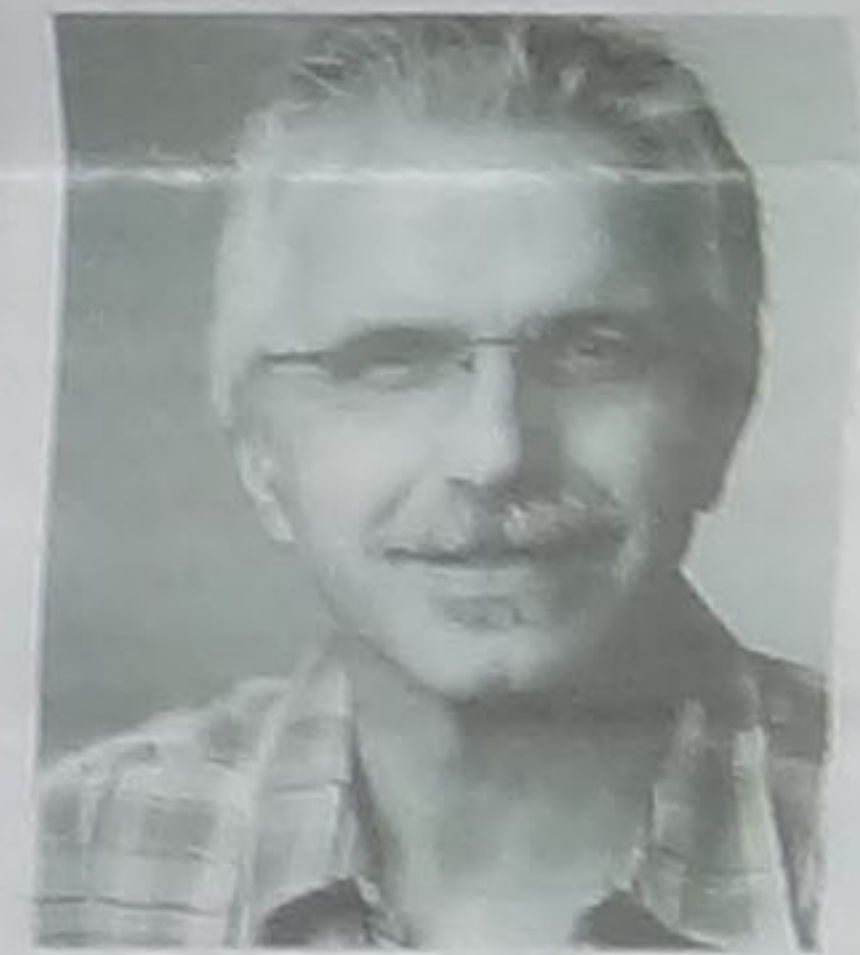
Ursula Poznanski signiert ihre Bücher.

Wir gratulieren

85. Geburtstag

BAD ZURZACH (zk) – Morgen ist tag, 15. Januar, darf Rosa Habegger Landolt am Bohrturmweg 12, 85. Geburtstag feiern. Ihr Mädchen verweist zwar ins Glarnerland in Wirklichkeit ist sie eine echte heimische des Fleckens. Überstärker war ihr Vater Beda von Näfels zur Zuzach gekommen und hatte hier eine Frau kennengelernt. In der Pfingstgasse richtete sich die Familie mit vier Kindern Elisabeth, Hans, Rosa Beda ein. Ausser Rosa sind alle verstorben. Rosas Jugend verlief dem Muster der damaligen Zeit. Primar- und Bezirksschule wäre seine Krankenschwester geworden, diese Ausbildung blieb ihr versagt, heiratete sie den Schreiner Werne begger. Wohnort blieb vorerst Zuzach. Doch 1962 bot sich die Gelegenheit Eigenheim samt Werkstatt in Rümikon zu bauen. Das Haus wurde zum Zeitpunkt für die Familie mit den drei Kindern Peter, Lisa und Urs. Stets blieb auch mit Zuzach verbunden.

In der Pensionierungszeit kehrt Ehepaar nach Bad Zurzach zurück zum Bohrturmweg 12. Sohn Urs nahm das Haus in Rümikon. Die Ehepaare Habegger-Landolt ist ihm noch gut ausgefüllt, auch wenn die darin sich wegen des geschwächten Genichts bei Handarbeiten und Lezurückhalten muss. Für das Geburtstagsfest wird man im engeren Familien Verwandtschaftskreis bleiben. Urs wird im Jahresverlauf ja noch ein vierter Höhepunkt folgen, die diamantene Hochzeit. Herzliche Gratulation.



Dienstjubiläum

BAD ZURZACH – Valentin Ruch feiert diesen Monat sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei Triumph International Services AG in Bad Zurzach. Valentin wurde im Januar 1988 bei Triumph als Softwareentwickler eingestellt, wo erfolgreich Applikationen in internationalen Projekten programmierte. Auf seiner Flexibilität und guten Fachkenntnissen, die er sich als Programmierer eignete, wurde im Januar 2008 sein Aufgabenfeld erweitert, indem er als System Operator das Team «IBM AS/400 System Operating» zusätzlich unterstützte. Körperliche Fitness pflegt er intensiv, er fast täglich an Triumph-internetauflauftrifft sowie an externen Maratonteilnahmen. Durch seine freundliche, seine Hilfsbereitschaft und Teihingekheit wird er von seinen Kollegen geschätzt. Wir gratulieren Valentin im Namen der Direktion und aller arbeitenden recht herzlich für die jährige Firmentreue und wünschen seiner Familie alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Krimi-Stimmung für Oberstufenschüler

Schriftstellerin Ursula Poznanski hat die Oberstufenschüler in ihren Bann gezogen. Sie beantwortete zudem viele Fragen.

BAD ZURZACH (kf) – Am Freitagmittag fanden sich rund 60 Schüler der 1. und 4. Oberstufe der Kreisschule Rheintal-Strudenz im Sinnenheim vor der Lesung.

Zuhörer folgten ihr aufmerksam. Ein Grossteil der anwesenden Schüler hatte «Erebus» im Unterricht bereits gelesen, jedoch waren die Schüler vor allem auf

der hat nur eine Chance, Erebus zu spielen. Er muss dabei immer allein sein und darf mit niemandem über Erebus reden. Wie diese Chance aussieht, das wird auf

der perfekte Einstieg. Um glaubwürdig zu sein, hat sie sich auf keinen Detail eingelassen und